



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

XXV. Cap. Alles hat sein Zeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

Adelph. (i) S. Hieron. Epist. 2. Tom. 1. ad Nepotian.
 (k) Virgil. 9. Aeneid. post med. versus fin. (l) Eccle. 1.
 v. 2. (m) Ibid. 2. v. 22.

Das XXV. Capitel.

Alles hat sein Zeit.

Als einer Mysonem gesehen an dem
 Sommer/ das Eysen oder den Ster-
 gen an den Pflueg zu richten / sagte er: O
 Myson es ist nicht Zeit jetzt zu pfluegen /
 aber den Pflueg zu richten / sprach er. (a)
 als wolte er sagen/ wie mich gedunckt: wann
 die Zeit zu ackern kombt / ist nicht Zeit den
 Pflueg erst zuerichten/ sonder in das Feld zu
 fahren: alles hat sein Zeit. Schön zur
 Sach seynd jene Wort auß H. Schrift:
 Thut eure Werck vor der Zeit/ so
 wird er (Gott) euch euren Lohn
 geben zu seiner Zeit. (b) Alle Ding /
 spricht Ecclesiastes, haben ihre Zeit / vnd
 alles/ das vnder dem Himmel ist/ vergeht zu
 seiner Zeit. Geböhren werden / hat sein
 Zeit. Sterben/ hat sein Zeit. Pflanzen/
 hat sein Zeit. Ausbrauffen das gepflanztes

§ 4

ist/

ist/ hat sein Zeit. Todtschlagen / hat
 Zeit. Nailen vnd gesund machen/ hat
 Zeit. Brechen/ hat sein Zeit. Bauen/
 sein Zeit. Wainen/ hat sein Zeit. Lachen
 hat sein Zeit. Klagen hat sein Zeit. Sa-
 ken/ hat sein Zeit. Stein werffen/ hat
 Zeit. Stein samblen/ hat sein Zeit. Um-
 fahen / hat sein Zeit. Ferren vom Um-
 hung/ hat sein Zeit. Verlieren / hat
 Zeit. Behalten/ hat sein Zeit. Nimm
 werffen/ hat sein Zeit. Zerreißen / hat
 Zeit. Zunäen hat sein Zeit. Schweigen
 hat sein Zeit. Reden/ hat sein Zeit. Lieben
 hat sein Zeit. Hassen/ hat sein Zeit. Stre-
 hat sein Zeit. Frid/ hat sein Zeit. (c) G
 verspricht den Regen zu seiner Zeit. (d)
 Kinder Ysrael hielten Ostern zu seiner
 (e) Gott spricht zu Moysi: Mein Opfer
 vnd Brodt/ vnd Opfer des süßen Geruch
 solt ihr halten zu seinen Zeite. (f) widerum
 Die Rach ist mein / ich will
 vergelten zu seiner Zeit. (g)
 Juden hielten die Tag Phurim, das
 Loß Tag zu seiner Zeit. (g) Ein zeitlich
 Haussen Garben/ wird zu seiner Zeit ein-

führt

führt. (h) Aller Augen warten auf Gott /
 und er gibt ihnen ihr Speiß zu seiner Zeit. (i)
 Er hat alles gut gemacht zu seiner Zeit. (k)
 Zu seiner Zeit wird er auf die Gerechte se-
 hen. (l) Ein Gedultiger wartet der Zeit /
 darnach wirds ihm mit Freuden vergol-
 ten. (m) Ein guter Verstand verbirgt zu
 seiner Zeit seine Reden. (n) Gib deinem
 Nächsten zu seiner Zeit. (o) Es ist ein Zeit /
 daß du den Ärzten in ihre Hand fallen
 wirst. (p) Alle Ding werden zu ihrer Zeit
 gesucht. Der Mond scheint in aller Welt
 zu seiner Zeit. (q) Zu seiner Zeit wird der
 Glaub seyn. Ich der Herr wird dieses Elend
 thun zu seiner Zeit. (r) Gott gibt den
 Regen zu seiner Zeit. (s) Ich will einen Re-
 gen zu seiner Zeit herab schicken. (t) Dem
 Daniel, wurde gesaat: versigle das Buch
 biß auf die bestimbte Zeit. (u) Ich will mein
 Korn und Wein auf sein Zeit wider hollē. (x)
 Die Zeit des Herrn Haus zu bauen ist noch
 nicht kommen. (z) Judas verordnet und
 seine Brüder / daß man Jährlich zu seiner
 Zeit das Fest der Einweihung des Altars
 mit Freuden und Frölichkeit halten solle.

Demetrius sagte Jonathæ : Ich will dich
 vnd dein Volk weiter verehren zu sein
 Zeit. (a) Er wird seinem Weingarten
 leihen anderen Weingärttern/ die ihm
 rechte Frucht zu seiner Zeit geben. (b) Die
 ne Wort sollen erfüllet werden zu sein
 Zeit. (c) Richtet nicht vor der Zeit. (d)
 seiner Zeit werden wir ärdem. (e) Was
 ihr/das er offenbaret werde zu seiner Zeit
 Ein Zeugnuß zu seiner Zeit. (g) Zu sein
 Zeit hat er offenbaret sein Wort. (h) So
 ein jeglicher Handel hat sein Zeit
 (i) Allein zu sterben finde ich kein Zeit. Wie
 langest zu wissen/ warum kein Zeit zu
 ben seye? Vita huius principium, mor-
 exordium est. (k) Cum vivete incipimus
 tunc morimur. (l) So bald wir anfangen
 zu leben/ fangen wir auch an zu sterben.
 Augenblick gehen wir den Todt zue. Un-
 Leben ist ein stätes Sterben. Also/ das
 leben/ ist lang sterben. O wir blinde/ un-
 seelige Geschöpff! wie wenig behersigen
 diß! Arcehilans, weilten er vnder wäyren
 Essen vnd Trincken nicht pflegte zu
 tieren (auch die Lateiner sagen/ inter-

cula non esse disputandum, bey dem Wein
 soll kein Disputieren seyn/) als ihm einer bey
 dem Tische ein Frag proponierte/ oder auf-
 gabe/welche Speculierens vnd Nachsinnens
 vonnöthen hätte/ soll gesagt haben/ eben das
 seye die rechte Weisheit / einer jeglichen
 Sach sein Zeit wissen. (m) Er wolte nemb-
 lich sagen/ jest seye Zeit den Magen/ vnd
 nit das Hirn zu erhisen: zu essen vnd trin-
 cken/ aber nicht zu disputieren: alles habe
 sein Zeit. Wann nicht alles sein Zeit hätte/
 was nit für ein Vermischung/ Irrung/ vnd
 aller Sachen Unordnung wurde erfolgen?
 sich vnd also alles hat die Zeit. Die Zeit
 bringt Zeit / vnd mit der Zeit alles. Von
 wem aber hat alles sein Zeit / als von
 Gott/ vnd nachgehends dem Menschen/
 der alles ist zu durch dessen Verstand jede
 Sach ordentlich gericht / vnd zu seiner Zeit
 verricht wird. Die Zeit hat alles / vnd al-
 les hat sein Zeit.

(a) Laert. de vit. Philos. lib. 1. in Myson. (b) Eccli.
 31. v. 38. (c) Eccle. 3. v. 1. & sequentib. (d) Levit. 26. v. 3.
 (e) Num. 9. v. 5. (f) Ibid. 28. v. 1. (g) Deuteronom. 32.
 v. 35. (h) Est. 9. v. 31. (i) Job. 5. v. 26. (j) Psal. 144. v. 15.
 (k) Eccle. 3. v. 11. (l) Sap. 3. v. 6. (m) Eccli. 1. v. 29. (n)
 Ibid. v. 30. (o) Ibid. 29. v. 2. (p) Ibid. 38. v. 13. (q) Ibid.

39. v. 26. & 43. v. 6. (r) Isa. 33. v. 6. & 60. vers. ult. (s)
 Jerem. 5. v. 24. (t) Ezech. 34. v. 26. (u) Dan. 12. v. 4.
 Osee 2. v. 9. (z) Agg. 1. v. 2. (a) 1. Mach. 4. v. 59. & ibid.
 11. v. 42. (b) Matth. 21. v. 41 (c) Luc. 1. v. 20. (d) 1. Cor.
 4. v. 5. (e) Gal. 6. v. 9. (f) 2. Thef. 2. v. 6. (g) 1. Tim. 2.
 6. (h) Tit. 1. v. 3. (i) Eccle. 8. v. 6. (k) S. Ambrosii lib.
 vocat. Gent. c. 8. (l) Theophrast. apud Laërt. loc. cit.
 lib. 5. (m) Laërt. loc. cit. lib. 4.

Das XXVI. Capitel.

Die Zeit soll man nicht aufschreiben.

Die Zeit laßt sich nicht aufschreiben; dann sie lauffet immerzu; allein das Geschäft vnd Verrichtungen kan man ein gewisse Zeit sparen/ oder behalten. Man braucht aber bißweilen grosse Wis/ vnd festes Verathschlagens / ob ein Sach ein Aufschub leidet/ oder nicht. Was der selben Geschäfte anbelangt /

- - Mora damnosa est, nec res dubitans remittit. (a)

Ist der Verzug gefährlich/ vnd gemeinlich schädlich/ wie gar nit zu zweiffeln ist. Was gleich etwann von einem oder dem andern gelesen wird / daß er ein Sünd über die